

General-Versammlung vom 13. December 1901.

Vorsitzender: [Hr. E. Fischer, Vice-Präsident.

Im Auftrage des Herrn Präsidenten, welcher, einer Einladung des Nobel-Comités folgend, nach Stockholm gereist ist, eröffnet der Vorsitzende die Versammlung um 8¹/₄ Uhr und giebt sodann an der Hand des in Nachstehendem abgedruckten Berichts des Herrn General-Secretärs einen Ueberblick über die Geschehnisse der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre.

»Bei der Vorlage der üblichen statistischen Zahlen über den Mitglieder-Bestand unserer Gesellschaft kann zunächst erfreulicherweise hervorgehoben werden, dass die Zahl der Mitglieder heute die bisherige höchste Zahl (3614) vom Jahre 1887 überschritten hat.

	16. Dec. 1898	15. Dec. 1899	14. Dec. 1900	13. Dec. 1901
Ehrenmitglieder	14	11	15	14
Ordentliche Mitglieder	2907	2964	3031	3128
Ausserordentliche Mitglieder	340	372	364	500
	3261	3347	3410	3642

Dem starken Zuwachs steht entgegen eine Reihe schmerzlicher Verluste. Seit der letzten General-Versammlung ist unserer Geschäftsstelle der Tod der folgenden Mitglieder bekannt geworden:

- Aubry, Prof. L., München;
- Bergeat, E., Passau;
- Böttlinger, Dr. C., Darmstadt;
- Carnelutti, Prof. Dr. G., Mailand;
- Degener, Dr. P., Braunschweig;
- Geigy, Dr. R., Leopoldshöhe;
- Kloss, Prof. Dr. E., Bernburg;
- Kracht, E., Genf;
- Longi, Prof. Dr. A., Rom;
- Maercker, Geh. Rath Prof. Dr. M., Halle;
- Moldenhauer, Direct. C., Frankfurt a. M.;
- Moraht, Dr. H., Wandsbeck;
- Nencki, Prof. Dr. M., St. Petersburg;
- Niebel, W., Berlin;
- Pabst, J. A., Charenton;
- Pettenkofer, Geh. Rath Prof. Dr. M. v., München;

Rhodium, G., Burgbrohl;
 Schwalbe, Prof. Dr. B., Berlin;
 Schwarz, M., New York;
 Sulc, Dr. O., Prag;
 Theuer, Dr. F., Wien.

Unter ihnen beklagen wir manchen hervorragenden Fachgenossen und besonders unser Ehrenmitglied, Max von Pettenkofer.«

Die Versammelten erheben sich auf Ersuchen des Vorsitzenden zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

»Die Entwicklung unserer Vereins-Zeitschrift wird durch folgende Zahlen erläutert:

Der Umfang der bis zur jeweiligen Generalversammlung fertiggestellten Hefte der »Berichte« hat betragen¹⁾:

	in den Jahren	1898	1899	1900	1901
Redactioneller Theil		3106	3502	3469	4060
Seiten					
unter Aufnahme der folgenden Anzahl von Abhandlungen:					
	1898	1899	1900	1901	
	519	513	573	605.	

Der durchschnittliche Umfang einer Abhandlung betrug im Jahre

	1898	1899	1900	1901
	6.0	6.8	6.1	6.7

Seiten.

In dem Zeitraum vom 14. December 1900 bis zum 12. December 1901 incl. sind von den 728 bei der Redaction eingelaufenen Abhandlungen der Publications-Commission

86 Abhandlungen

übersandt worden.

29 Abhandlungen wurden zur Kürzung bezw. Veränderung den Autoren wieder zugestellt. An 20 Abhandlungen wurde die verlangte Aenderung ausgeführt, worauf die Aufnahme der betreffenden Abhandlungen in die »Berichte« erfolgte.

23 Abhandlungen wurden als ungeeignet zur Aufnahme in die »Berichte« erachtet.

Man ersieht aus obigen Zahlen, dass der Umfang der »Berichte« im letzten Jahre eine ganz ausserordentliche Steigerung erfahren hat,

¹⁾ Nach Abschluss des Jahrgangs ergeben sich (ausschliesslich der die Nekrologe und das Register enthaltenden Schlusshefte und des zum Jahrgang 1900 gehörigen Sonderheftes) die folgenden Zahlen:

Jahrgang	1898	1899	1900	1901
Seitenzahl des redactionellen Theiles	3357	3719	3826	4402
Anzahl der Abhandlungen . . .	555	549	636	645

eine Steigerung, welche Bedenken hervorzurufen geeignet ist, ob die Einnahmen der Gesellschaft den vermehrten Herstellungskosten gewachsen bleiben werden, und ob der Jahrgang unserer »Berichte« nicht ein Volumen annimmt, das seine Benutzung gar zu unhandlich macht.

Im Auftrage der Publications-Commission hat der Redacteur der »Berichte« vor Kurzem in einem Rundschreiben hierauf hingewiesen und die Herren Mitarbeiter gebeten, ihrerseits nach Möglichkeit für eine kurze Fassung ihrer Mittheilungen Sorge zu tragen. Auch hier sei diese Bitte wiederholt, von deren Erfüllung es abhängt, dass unsere Zeitschrift auch in Zukunft ein möglichst umfassendes Bild des Fortschritts in den verschiedenen Disciplinen unserer Wissenschaft geben kann.

Unser Referir-Organ — das »Chemische Centralblatt« — dessen Abonnentenzahl, wie im Vorjahre so auch in diesem, eine kleine Zunahme erfuhr, hat, wie aus den folgenden Zahlen im Vergleich mit denen des Vorjahres¹⁾ ersichtlich ist, ebenfalls in den beiden Bänden dieses Jahrgangs eine nicht unerhebliche Vermehrung des Umfangs — zusammen um etwa 10 Druckbogen — zu verzeichnen:

	Anzahl der Referate in 1901, I u. II	Umfang der Referate in Columnen, 1901, I u. II
Apparate	109	50.2
Allgemeine und physikalische Chemie	414	185.4
Anorganische Chemie	460	192.0
Organische Chemie	1716	1229.6
Physiologische Chemie	403	172.9
Gährungschemie und Bacteriologie	140	63.0
Hygiene und Nahrungsmittelchemie	144	58.9
Medicinische Chemie	45	18.3
Pharmaceutische Chemie	70	30.4
Agriculturchemie	93	40.3
Mineralogische und geologische Chemie	246	100.2
Analytische Chemie	678	270.6
Technische Chemie	223	95.7
Bibliographie	395	31.0
Patente	753	228.8
Summe	5889	2767.3 Col. = 173 Bog.

¹⁾ Vergl. diese Berichte 33, 3815 [1900].

Wenn durch das Anwachsen des Umfangs unserer Publicationen die Ansprüche an die Mittel unserer Gesellschaft sich mehr und mehr steigern, so muss andererseits jede Gelegenheit für Ersparnisse, welche ohne Schädigung unserer Leistungen möglich sind, wahrgenommen werden.

Eine solche Gelegenheit bot sich für die Versendung unserer Zeitschriften dadurch, dass mit Beginn des laufenden Jahres die Postbehörde es den Verlagsbuchhändlern ermöglichte, Zeitschriften durch das Postzeitungsamt an »gewonnene Bezieher« im Inlande offen zu versenden. Der Vorstand hat geglaubt, diese neue Versendungsart für unsere Zeitschriften alsbald (mit dem 1. April 1901) einführen zu sollen. Die Ersparnis, welche dadurch erzielt wird, und welche im nächstjährigen Kassenabschluss zum Ausdruck gelangen wird, ist sehr bedeutend. Sie beträgt nach den vorliegenden Berechnungen pro Jahr 3000 bis 3500 Mark. Eine gewisse Unbequemlichkeit wurde durch die neue Versendungsart anfangs dadurch bedingt, dass das Postzeitungsamt die Anzeige von Adressenveränderungen und die dabei zu entrichtende Umbestellungsgebühr von 50 Pfg. für jede Zeitschrift nicht von dem Absender, sondern nur von dem Empfänger zuließ; dadurch erwuchs für unsere inländischen Mitglieder die Nothwendigkeit, bei eintretenden Adressenveränderungen die Umbestellung bei dem zuständigen Postamte selbst zu bewirken. Allein gegen Ende des Jahres wurde dieser Uebelstand beseitigt, da das Postzeitungsamt nunmehr den Verlagsbuchhandlungen gestattete, direct die Adressenveränderungen der »gewonnenen Bezieher« unter Zahlung der Ueberweisungsgebühr anzumelden. Der Vorstand hat darauf beschlossen, dass von dieser Erleichterung Gebrauch gemacht und dass die Ueberweisungsgebühr von der Gesellschaft getragen werden soll, wenn es sich um einen Wechsel des ständigen Wohnsitzes handelt. Mit dieser Aenderung dürften auch die letzten Bedenken gegen die neue Versendungsart geschwunden sein, welche nach den vorliegenden Erfahrungen im Ganzen sehr regelmässig und sicher functionirt hat. Die Herren Mitglieder seien aber auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass über etwaige Unregelmässigkeiten zweckmässig sofort bei dem zuständigen Postamte Beschwerde geführt wird. Sollte diese Beschwerde nicht zur Nachlieferung der etwa in Verlust gerathenen Hefte seitens der Post führen, so wird von Seiten der Gesellschaft kostenloser Ersatz geleistet, vorausgesetzt, dass die Empfänger innerhalb 4 Wochen von dem Termine ab, zu welchem ihnen das betreffende Heft hätte zu gehen sollen, anzeigen, dass sie das Heft nicht erhalten haben.

Mit der Aenderung in der Versendung wurde gleichzeitig eine Aenderung in den Redactions-Terminen der »Berichte« eingeführt. Die »Berichte« werden jetzt in der Regel an den Sonn-

abenden vor den Sitzungstagen ausgegeben. Diese Aenderung dürfte besonders den Besuchern der Sitzungen, welche früher die Hefte erst wenige Stunden vor Beginn der Sitzungen erhielten, willkommen sein. Dem entsprechend mussten die äussersten Termine für den Eingang der Manuscripte und der Correcturen etwas zurückverlegt werden. Der äusserste Termin, bis zu welchem die Redaction Manuscripte für das unter der Presse befindliche Heft günstigsten Falls erledigen kann, ist auf Donnerstag der dem Erscheinen des Heftes vorangehenden Woche, Morgens 9 Uhr, festgesetzt. Die Druckerei ist verpflichtet, sämmtliche Correcturabzüge spätestens am Abend des darauf folgenden Sonnabends der Post zu übergeben und die zurückkommenden Correcturabzüge bei der Zusammenstellung des Heftes zu berücksichtigen, falls sie nicht später als am darauf folgenden Dienstag, Mittags 12 Uhr, ihr wieder zugestellt werden.

Seit der Uebernahme des Chemischen Centralblatts und der damit verbundenen Erweiterung der Berichterstattung sind mit dem Abschluss dieses Jahres 5 Jahre verflossen. Dieser Zeitpunkt hat den Redacteur des Centralblatts und den General-Secretär veranlasst, dem Vorstände einen Bericht über die Zusammenfassung der Centralblatt-Register zu unterbreiten. Der Vorstand hat auf Grund dieses Berichts und auf Empfehlung der Publications-Commission beschlossen, dass über die 10 Bände der Jahrgänge 1897—1901 incl. des Centralblatts ein General-Register hergestellt werden soll, und dass diesem General-Register weitere General-Register, je 10 Bände umfassend, in 5-jährigen Perioden folgen sollen. Mit der Herausgabe des General-Registers ist der bewährte Redacteur des Centralblattes, Hr. Prof. Arendt, Leipzig, beauftragt worden. Das Register wird voraussichtlich bereits im Frühjahr 1902 zur Ausgabe gelangen können.

Dieser Zeitpunkt musste ferner zu Erwägungen veranlassen, ob die Formel-Registrierung, welche 1898 in die »Berichte« eingeführt ist, nunmehr auch für das Centralblatt durchgeführt werden soll — umso mehr, als diese Registrirungsart sich augenscheinlich des Beifalls der Fachgenossen erfreut, wie sich besonders daraus ergibt, dass eine Anzahl der wichtigsten in- und aus-ländischen Zeitschriften dem Beispiel der »Berichte« gefolgt ist. Die Berathungen, welche der Vorstand auf Grund des erwähnten Berichts unter Theilnahme des verdienstvollen Begründers der Formel-Registrierung, Hrn. M. M. Richter (Karlsruhe), gepflogen hat, haben zu dem Ergebniss geführt, dass von einer Einführung der Formel-Registrierung in das Centralblatt selbst zunächst zwar abgesehen, aber auf einem anderen Wege eine Registrirung des Centralblatt-Inhalts nach dem Formel-System erreicht wird, welche, wie wir sicher hoffen dürfen, unseren für die organische Chemie sich speciell interessirenden Mitgliedern besonders willkommen sein wird. Hr. Richter hat es näm-

lich übernommen, in den Supplementen zu seinem allbekanntem »Lexikon der Kohlenstoffverbindungen«, welche er zunächst in zweijährigen Zwischenräumen herauszugeben beabsichtigt, von dem Beginn des Centralblatt-Jahrgangs 1902 ab das Centralblatt-Citat hinzuzufügen. Andererseits stellt die Verlagsbuchhandlung Leopold Voss (Hamburg) das Lexikon und die dazu gehörigen Supplemente, von denen das erste — die Litteratur bis zum Jahreschluss 1900 umfassend — bereits erschienen ist, den Mitgliedern zu einem um 25 pCt. gegen den Ladenpreis ermässigten Preise zur Verfügung. Dieses Abkommen tritt am 1. Januar 1902 in Kraft. Bezüglich der näheren Bezugs-Bedingungen¹⁾ wird auf die Anzeigen verwiesen, welche auf der Rückseite unserer Tagesordnungen unseren Mitgliedern zur Kenntniss kommen werden.

An diese Mittheilungen über unsere periodischen Veröffentlichungen ist anzuschliessen der Bericht über den Fortgang der Herausgabe der »Ergänzungsbände zu Beilstein's Handbuch der organischen Chemie«. Der erste Ergänzungsband — in seinem Inhalte dem ersten Bande des Hauptwerks entsprechend und insgesamt 14 Lieferungen umfassend — ist im Mai d. Js. abgeschlossen worden. Die Drucklegung des zweiten Ergänzungsbandes — in seinem Inhalte dem zweiten Bande des Hauptwerks entsprechend — wurde im Juli d. Js. begonnen. Die beiden ersten Lieferungen desselben (Lieferung 15 und 16 des gesammten Ergänzungswerkes) erschienen im November, die folgenden sollen nunmehr in regelmässigen Zwischenräumen derart ausgegeben werden, dass der Abschluss des zweiten Bandes etwa um die Jahreswende 1902/1903 erfolgt.

Ausser in der Fortführung unserer literarischen Aufgaben spielt sich unsere Vereinsthätigkeit in den Sitzungen ab, deren Besuch während des letzten Jahres ein ausserordentlich lebhafter gewesen ist. Wir verdanken dies gewiss zum grossen Theile dem prächtigen, behaglichen Raume, in welchem wir unsere Tagungen jetzt abhalten können: dem Sitzungssaale des Hofmann-Hauses, dessen Vorzüge besonders bei den zusammenfassenden Vorträgen, die einen Kreis von 250—300 Zuhörern vereinigten, zur Geltung kamen.

Nach dem vorjährigen Vorstandsbeschluss werden die zusammenfassenden Vorträge in besonderen Sitzungen, welche an Sonnabenden stattfinden, gehalten, damit den auswärtigen Mitgliedern möglichst Gelegenheit zum Besuch gegeben wird. Im Laufe des letzten Jahres gab uns Hr. A. Kossel (Heidelberg) ein Bild von dem gegenwärtigen Stand der Eiweiss-Chemie, während uns Hr. R. Knietzsch (Ludwigshafen) eines der wichtigsten, technisch-chemischen Probleme — wenn nicht das wichtigste —, nämlich die Fabrication der Schwefelsäure in ihrem historischen Werdegange bis zur Ausbildung des in seiner Einfachheit so überraschenden, in seiner Aus-

¹⁾ Vgl. auch diese Berichte 34, 4068—4069 (1901).

führung erst nach Ueberwindung unsäglicher Schwierigkeiten geglückten Contactverfahrens, schilderte.

Unser Sitzungssaal, dessen Wände einstweilen noch etwas kahl erscheinen, wird bald einen besonders schönen Schmuck erhalten. Den unermüdlichen Bemühungen des Hrn. C. A. Martius ist es gelungen, schon jetzt eine recht stattliche Sammlung von Bildnissen verstorbener hervorragender Chemiker des zu Ende gegangenen Jahrhunderts als Geschenke der Familienmitglieder oder Freunde zu erlangen. Diese Porträts sind theils schon eingetroffen, theils für die nächste Zeit in Aussicht gestellt; ihre Aufhängung wird erfolgen, sobald eine genügende Anzahl eingegangen ist. Den Spendern dieses unserem Heim so angemessenen Schmuckes sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank unserer Gesellschaft zum Ausdruck gebracht.

Was die Finanzlage unseres Hofmann-Haus-Unternehmens betrifft, so ist im Anschluss an die ausführlichen Darlegungen, welche Hr. A. Pinner ¹⁾ in dem Bericht über die Eröffnung des Hofmann-Hauses und Hr. C. Liebermann ²⁾ in der vorjährigen Generalversammlung gegeben hat, nur noch zu berichten, dass die Hofmann-Haus-Gesellschaft zur Deckung des Betrages, um welche die s. Z. zur Verfügung stehende Bausumme überschritten wurde, eine Hypothek von 100000 \mathcal{M} zu einem Zinsfusse von $3\frac{1}{2}$ pCt. aufgenommen hat. Die Abzahlung der Hypothek soll nach einmüthigem Beschluss des Curatoriums jeder Amortisation der Geschäftsantheile vorangehen.

Für den Bau des Hofmann-Hauses ist — wie den Mitgliedern aus den erwähnten Berichten bekannt ist — die Hälfte der Hofmann-Stiftung, welche s. Z. Hofmann zum 70. Geburtstage dargebracht wurde, zur Verfügung gestellt worden. Ueber die Art und Weise, in welcher die andere Hälfte, z. Z. 32710 \mathcal{M} , verwendet werden soll, ist der Vorstand neuerdings in Berathungen eingetreten, die indessen noch zu keinem Abschluss gekommen sind. Im Anschluss hieran sei indessen als besonders erfreulich und der Nachahmung werth schon heute erwähnt, dass dem Vorstande aus dem Kreise der Mitglieder, nämlich von Hrn. Dr. Paul Hoering, Berlin, ein erheblicher Betrag — 5000 \mathcal{M} — zur Verfügung gestellt ist, welcher nach freiem Ermessen zum Nutzen der Deutschen chemischen Gesellschaft verwandt werden soll. Es ist eine Commission erwählt worden, welche Vorschläge über die Verwendung dieser dem Vorstande zur Verfügung stehender Capitalien ausarbeiten soll.

Eine Dankeschuld, welche wir unserem unvergesslichen ersten Präsidenten, A. W. von Hofmann, noch zu entrichten haben, wird nunmehr auch bald abgetragen sein. Sein ausführliches Lebensbild,

¹⁾ Diese Berichte 33 [1900]. Sonderheft, S. III ff.

²⁾ Diese Berichte 33, 3811 [1900].

dessen Herausgabe sich durch Ferdinand Tiemann's Tod verzögert hatte, ist soweit vollendet, dass die Drucklegung im Herbste dieses Jahres begonnen werden konnte. Die Biographie, deren persönlicher Theil von Hrn. J. Volhard, Halle, deren wissenschaftlicher Theil von Hrn. E. Fischer, Berlin, herrührt, wird den Mitgliedern als besonderes, zum Jahrgang 35 gehöriges Heft der »Berichte« in den ersten Monaten des Jahres 1902 zugehen.

Aus den Arbeiten des Vorstandes bezw. seiner Commissionen sei ferner zunächst erwähnt, dass die Atomgewichts-Commission den dritten Bericht, welcher hauptsächlich die eingelaufenen Meinungsäusserungen über die zur Discussion gestellten Fragen zusammenfasst, eingeliefert hat, welcher im gleichen Heft¹⁾ wie dieses Protocoll zum Abdruck gelangt.

Durch eine Eingabe an den Bundesrath, die durch einen Antrag der HHrn. H. und W. Fresenius, Wiesbaden, veranlasst wurde, hat sich der Vorstand an den Bemühungen betheilig, eine Aenderung des § 27 der Branntweinsteuer-Befreiungsordnung herbeizuführen, welcher den Laboratorien beim Bezug des Aethers so erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Diese Bemühungen sind, wie bekannt, von Erfolg gekrönt worden.

Aus dem Protocoll der vorjährigen General-Versammlung ist den Mitgliedern bekannt, dass die Deutsche Chemische Gesellschaft in Gemeinschaft mit anderen chemischen Vereinigungen eine Einladung ergehen liess, den V. Internationalen Congress für angewandte Chemie« in Berlin abzuhalten²⁾. Das Organisations-Comité für diesen Congress, dessen Ehrenpräsident Hr. Clemens Winkler (Freiberg i. S.), dessen Präsident Hr. Otto N. Witt (Berlin) ist, hat die ersten Maassnahmen zur Vorbereitung des Congresses, der nunmehr für das Jahr 1903 (nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, '1902) in Aussicht genommen ist, in die Wege geleitet. Unsere Gesellschaft hat für die Veranstaltung des Congresses einen Beitrag von 2000 *M* bewilligt.

Zum Schluss sei noch über unsere Betheiligung an Jubelfeiern berichtet.

Der Vorstand sandte am 10. März d. J. an Hrn. W. Markownikoff, Moskau, ein Glückwunsch-Telegramm zum Jubiläum seiner 40-jährigen wissenschaftlichen Thätigkeit.

Am 24. November d. J. überreichte in Paris eine Deputation unserer Gesellschaft, bestehend aus den HHrn. C. Engler (Karlsruhe), E. Fischer (Berlin) und C. Harries (Berlin) unserem Ehren-

¹⁾ S. 4353.

²⁾ Vergl. diese Berichte 33, 3816 [1900].

mitgliede, Hr. M. Berthelot, welcher an diesem Tage auf eine 50-jährige Forscherthätigkeit zurückblicken konnte, eine Adresse.¹⁾

Wenige Tage später — am 5. December — hatte die Gesellschaft die Freude, ihrem heimischen Mitgliede, Hr. H. Landolt, der so oft ihre Geschicke geleitet hat, ihre Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstage, gleichfalls in der Form einer Adresse²⁾, darbringen zu können.«

Im Anschluss an die hier gegebene Uebersicht über die Arbeiten der Gesellschaft berichtet ferner Hr. Wichelhaus über die Vorarbeiten für das Kekulé-Denkmal in Bonn. Nachdem im October d. J. fünf Bildhauer ihre Entwürfe zu dem Denkmal ausgestellt hatten, sind zwei derselben, nämlich Bildhauer Hans Everding in Rom und Prof. Küppers in Bonn, zu einer engeren Concurrrenz aufgefordert worden. Von den neuen Entwürfen dieser Beiden wird voraussichtlich noch in diesem Monat der eine endgültig zur Ausführung bestimmt werden.

Sodann erläutert der Schatzmeister den unten abgedruckten finanziellen Jahresabschluss und fügt zur Ergänzung der Vermögens-Aufstellung hinzu, dass zum Besitz der Gesellschaft noch die Bibliothek, die Bestände an älteren Jahrgängen und Generalregistern, die Einrichtungsgegenstände des Hofmann-Hauses etc. zu rechnen sind, welche der Feuerversicherungs-Police zufolge — unter Ausschluss der versicherten Manuscripte — zu einem Werthe von 91000 *M* veranschlagt sind.

Nachdem darauf Hr. K. Keferstein im Namen der Revisoren erklärt hat, dass der Jahresabschluss von ihnen geprüft und für richtig befunden worden ist, verliest der Schriftführer den folgenden Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung:

Auszug aus dem
Protocoll der Vorstands-Sitzung
vom 13. December 1901.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder E. Fischer, H. Brunck, E. Buchner, M. Delbrück, S. Gabriel, C. Harries, J. F. Holtz, G. Kraemer, C. A. Martius, F. Mylius, A. Pinner, C. Schotten, H. Wichelhaus, W. Will, O. N. Witt, A. Wohl, ferner die Revisoren HHrn. K. Keferstein, L. Schaeffer, sowie der General-Secretär Hr. P. Jacobson.

¹⁾ Vergl. diese Berichte 34, 4062 [1901].

²⁾ Vergl. diese Berichte 34, 4064 [1901].